



„Überall gibt es helle Köpfe und beherzte Menschen mit tollen Ideen für ein besseres Zusammenleben!“. Diese Vision von Clemens Sedmak, Theologe und Philosoph, bildete den Ausgangspunkt einer einzigartigen Initiative: Gemeinsam mit einem Konsortium österreichischer Privatstiftungen (die „Sinnstifter“) wurde 2010 das Sozialfestival „Tu was, dann tut sich was“ ins Leben gerufen. Österreichs erstes Sozialfestival unterstützt Menschen in einer nominierten Region, ihre Vorschläge einzubringen, zu entwickeln und zu realisieren. Insgesamt stehen bis zu 150.000 Euro für die Umsetzung von Projekten zur Verfügung.

Das Sozialfestival fördert Maßnahmen und Angebote, die das Miteinander der Generationen und Kulturen fördern, Armut und soziale Ausgrenzung bekämpfen, den Alltag in der Wirtschaft, am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft menschlicher machen und kleinräumige Sozial- und Wirtschaftsbeziehungen stärken. Ausgewählte Region 2015 und 2016 ist Mostviertel-Mitte mit den Bezirken Lilienfeld, St. Pölten Land und Melk.

Im Bezirk Lilienfeld werden an die 20 Projekte vom Sozialfestival gefördert (die NÖN berichtet laufend). Für die organisatorische Unterstützung sind Geschäftsführerin Petra Scholze-Simmel und Projektmanagerin Johanna Eder von der LEADER-Region Mostviertel-Mitte zuständig. „Einander kennenlernen, gemeinsam Ideen weiterdenken, sich vernetzen“ ist nicht nur Motto der regelmäßig stattfindenden Stammtische, sondern auch der im heurigen Oktober durchgeführten Mitmachtage.

Ein Forschungsteam in Salzburg unter der Leitung von Susanne Katzberger begleitet das Sozialfestival wissenschaftlich. Alle Projekte sowie das Sozialfestival als Ganzes werden systematisch reflektiert und dokumentiert. Der Fokus liegt auf der Frage nach der messbaren Veränderung von sozialem Kapital und von sozialer Teilhabe.



Im Annazentrum des Annaberger Pfarrhofs fanden sich zum gemütlichen Abschluss letzten Samstag auch Christine Babel, Guido Kraft, Wolfgang Kubelka, Johanna Eder, Pia Pfeffer, Anna Czech, Andreas Koch, Clemens Sedmak, Franz Karl Prüller, Susanne Katzberger, Claudia Kubelka und Petra Scholze-Simmel (v. l.) ein. Foto: Krizanic-Fallmann

Projekte gewürdigt

„Tu was“ | Positiv angetan von den heimischen Initiativen waren Clemens Sedmak und Geldgeber des Sozialfestivals bei ihrem Besuch.

Von Astrid Krizanic-Fallmann

ANNABERG, MITTERBACH | Im Oktober des Vorjahres kürte die Jury des Sozialfestivals „Tu was, dann tut sich was“ unter dem Vorsitz von Clemens Sedmak die ersten Initiativen in der Region Mostviertel-Mitte. Anlässlich der in den letzten Wochen abgehaltenen Mitmachtage konnte Sedmak ein positives Resümee der Aktivitäten ziehen. „Sehr zufrieden“, zeigte er sich nach Besuchen mit den „Sinnstiftern“, den Geldgebern, bei Projekten in Annaberg und Mitterbach.

In der Erlaufsee-Gemeinde präsentierten Mauricio Montano und Petra Rauscher-Montano ihr Gemeinschafts-Center Madre Tierra Amor. Dort steht neben Sprachkursen oder Yoga quer durch die Generationen genauso Kulturelles mit Workshops sowie Konzerten internationaler Musiker am Programm.

Großen Andrang gab es am Samstag bei „Let’s have fun! Mitsingen und Pferde ganz nah erleben“ der Annaberger Projekte „English for KiTa-Kids“ und „Kindervoltigieren“ am Schaglhof in Joachimsberg. Für Unterhaltung sorgte dann ein

Match für jedermann am Fußballplatz in Annaberg.

Der gemütliche Abschluss fand im Annazentrum, den anlässlich der Landesausstellung 2015 renovierten und nun weiterverwendeten Räumlichkeiten des Pfarrhofs, statt. Dabei informierten Claudia und Wolfgang Kubelka über Kräuter. Die Verantwortlichen des Sozialfestivals konnten aber auch die Fotoausstellung „Blickwechsel“ von Anna Czech und Pia Pfeffer aus St. Aegyd über Flüchtlinge, ausgewanderte Gemeindebürger und Einheimische mit fremden Wurzeln besichtigen.



Mauricio Montano (2. v. r.) und Petra Montano-Rauscher (r.) präsentierten bei den Mitmachtagen des Sozialfestivals ihr Gemeinschafts-Center in Mitterbach, das Madre Tierra Amor. Mit dabei waren Michael Meyer, Bürgermeister Alfred Hinterecker, Robin Gosejohann, Andra Spallart, Nationalratsabgeordneter Friedrich Ofenauer, Clemens Sedmak, Franz Karl Prüller, Elisabeth Kocher und Andreas Koch (v. l.). Foto: LEADER-Region Mostviertel-Mitte